6. Kriegs-Ausgabe. August 1915.

Nr. 4. 12. Jahrg.

„1774“ Nachrichten

des Handlungsgehilfen-Vereins zu Breslau

gegründet 1774 gegründet 1774

Bezugs-Preis:
bei Versendung unter Streifband innerhalb Deutschlands und Österreich-Ungarns ℳ 1,50 jährlich, nach dem Auslande ℳ 2,—. Einzelne Nummern 15 Pf. Postbezug in Deutschland ℳ 1,50 jährlich.

Fernsprecher Nr. 1632
Postscheckkonto Nr. 963

Anzeigen-Preis:
die viergespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfennige, bei Wiederholungen und größeren Anzeigen entsprechend billiger. Annahme bis zum 25. des dem Erscheinen vorhergehenden Monats.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Auch während des Krieges
darf die Werbearbeit
nicht ruhen
Je stärker wir sind
desto mehr können wir leisten und erreichen.
Wann senden Sie uns
die nächste Aufnahme?

Kriegsberichts-Abend.

Die beiden von uns bisher veranstalteten Kriegsberichts-Abende, die sich eines außerordentlich regen Zuspruchs erfreuten, geben uns Veranlassung, um auch weiterhin die Fühlung mit unseren Mitgliedern aufrecht zu erhalten, für

Freitag, den 3. September ds. J.

einen **abermaligen Berichts-Abend**

festzusetzen. Die Vortragsfolge wird den beiden anderen Abenden, die großen Beifall fanden, angepaßt sein. Wir erlauben uns alle Mitglieder mit ihren werten Angehörigen zu dieser Veranstaltung nach dem „Kaufmannsheim“ abends 8½ Uhr ergebenst einzuladen und bitten Freunde und Bekannte als Gäste freundlichst einführen zu wollen.

Der Vorstand.

Ein Jahr Weltkrieg!

Deutschland und auch Preußen haben schon viele und lange Kriege durchgemacht. Auch unser Verein hat infolge seines 141jährigen Bestehens schon derartige Unruhen miterlebt. Damals war unser Verein noch klein, die Kriegsereignisse waren nicht so einschneidend, wie es diesmal der Fall ist. Nun dauert der Weltkrieg schon ein Jahr. Bei Beginn dieses Krieges hätte es niemand für möglich gehalten, daß er ein Jahr oder noch länger dauern würde.

Nach den ersten Wochen, als wir überall viel stärkere Kräfte einsetzen konnten als man vermutet hatte und nach den ersten großen Schlägen, die unser wohlgeschultes Heer führte, war man der Ansicht, daß unsere im Felde stehenden Brüder, Freunde und Kollegen ihr Weihnachtsfest wieder daheim feiern könnten. Als diese Hoffnung zu nichte wurde, glaubte man, Ostern, spätestens aber Pfingsten zu den Seinen zurückkehren zu können. Nun dauert der Krieg schon ein Jahr. Mit welchen Gefühlen die feindlichen Völker auf den Jahrestag dieses Völkerringens zurückblicken, haben die Tageszeitungen in den letzten Tagen und Wochen ausführlich berichtet. Wir in Deutschland haben es nicht nötig, die öffentliche Meinung in dieser Art zu täuschen und die Bevölkerung zu einer frivolen Kriegspolitik aufzuhetzen. Unser Volk kann in Ruhe auf dieses Jahr, das nicht seinesgleichen in der Geschichte hat, zurückblicken und mit dem festen Siegesvertrauen in das zweite Kriegsjahr hinübergehen. Wir sehen heute noch klarer als vor einem Jahre, so manches neue Beweismaterial ist hinzugekommen, daß England durch seine Wühlarbeit uns diesen Krieg beschert hat. Es ist klarer als je, daß die Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers in Oestereich und die Verhandlungen mit Serbien nur ein willkommener Anlaß war, um den Funken ins Pulverfaß zu werfen.

Wenn im Westen nach den ersten ruhmreichen Tagen und dem wackeren Vorwärtsschreiten unserer Truppen der Krieg allmählich in einen Stellungskrieg übergegangen ist und die feindlichen Gebiete in zähem Ringen Schritt für Schritt erobert werden müssen, so ist dennoch viel erreicht worden. Im Osten haben unsere tapferen Krieger dank unseres Hindenburg die russische Uebermacht geschlagen und immer weiter zurückgedrängt. Alle Versuche der russischen Dampfwalze, uns zu erdrücken, sind kläglich gescheitert. Auch das, was England beabsichtigte, uns auszuhungern, bis Deutschland vernichtet am Boden liegt, ist vollkommen fehlgeschlagen. So sehr wir auch den Frieden wünschen, so haben wir doch keinen Grund nachzugeben, bis das erreicht ist, wofür Gut und Blut geopfert worden ist. Deutschland läßt sich nicht niederringen; der Sieg muß unser sein! Können wir nicht Gott danken, daß die Verhältnisse nicht umgekehrt liegen; was für Zustände hätten wir unter den Russen und ihrer ihnen angeborenen Vernichtungswut ertragen müssen! Unser alter Verein wäre wohl

nicht aufrecht zu halten gewesen, seine Räume hätten geschlossen und seine Tätigkeit eingestellt werden müssen. Es wäre auch hier vielleicht mit einem Schlage vernichtet worden, was in jahrelanger mühevoller Arbeit aufgebaut worden ist.

Als unser Vorstandskollegium in den ersten Mobilmachungstagen zusammentrat, um Beschluß zu fassen über die notwendigen Kriegsmaßnahmen, sah man mit Sorge in die Zukunft; heute können wir durch Gottes Fügung hoffnungsfroher in die Zukunft blicken! Die Tätigkeit des Vereins hat in der Kriegszeit keine Einbuße erlitten. Es sind neue Leistungen und neue Mittel geschaffen worden neben der alten allgemeinen Fürsorge; es sind Kriegsfürsorgeeinrichtungen geschaffen und eine umfangreiche Kriegsarbeit aufgenommen worden. Es traten bei Beginn dieses Völkerringens an unsere Vereinsbrüder Fragen heran, wo eine augenblickliche Hilfe notwendig war. Es trat eine starke Stellenlosigkeit ein, Rechtssprüche wurden auf den Kopf gestellt, mancherlei Ausnützungen und Ungerechtigkeiten nahmen überhand, sodaß wir um die Interessen unserer Mitglieder wahrzunehmen, es für nötig fanden, zu all diesen Fragen sofort und energisch Stellung zu nehmen.

Wir haben es über uns ergehen lassen müssen, daß weit über 2000 unserer Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen wurden, daß die Geschäftsstelle unseres Vereins ihrer eingearbeiteten Kräfte beraubt und unsere Einnahmen durch die Einziehung der Beitragszahler sehr stark vermindert wurden. Wir haben unsere Leistungen nicht verringert oder gar aufgehoben, wie es manche Organisation tun mußte, sondern wir haben dieselben erweitert und der Not der Zeit entsprechend angepaßt. So mancher hat sein Scherflein dazu beigetragen, um die Not lindern zu helfen. Unser Verein hat — das beweisen viele uns aus dem Felde zugegangene Anerkennungsschreiben unserer Mitglieder — den Kriegerangehörigen manche Träne getrocknet und sie vor hereinbrechender Sorge bewahrt. Mehr zu leisten sind wir außer stande, es liegt uns zunächst am Herzen, unseren im Felde stehenden Kollegen und für uns kämpfenden Brüdern und Freunden die Sorge um ihre Daheimgebliebenen zu lindern. Wir tun es gern und werden es weiter freudig tun. Wenn der Frieden kommt und unsere Vereinskollegen wieder heimkehren, wird auch der 1774er Verein auf dem Platze sein mit allen seinen Einrichtungen.

Wie herrlich schön sind die Worte, die unser vielgeliebter Kaiser am Jahrestage des Kriegsbeginns an das deutsche Volk gerichtet hat: „Innere Stärke und einheitlicher nationaler Wille im Geiste der Schöpfer des Reiches verbürgen den Sieg! So werden wir den Krieg für Deutschlands Recht und Freiheit, wie lange er auch noch dauern mag, in Ehren bestehen und vor Gott, der unsere Waffen weiter segnen wolle, des Sieges würdig sein."

Stellen-Vermittlung.

Wir nahmen in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit, unseren Mitgliedern die Benutzung unserer Stellenvermittelung durch unsere Teilnahme an der neuen Gemeinnützigen kaufmännischen Stellenvermittelung über ganz Deutschland in Leipzig zu empfehlen. Wenn auch in steigendem Maße von dieser Aufforderung Gebrauch gemacht worden ist, so ist es uns doch bei weitem nicht gelungen, alle bei uns vorliegenden Vakanzen zu besetzen. Es ist daher erwünscht, daß sich alle Stellung suchenden Kollegen in unserer Geschäftsstelle melden und die erforderlichen Papiere ausfüllen. Die fortgesetzten Einberufungen zur Fahne bringen es mit sich, daß schließlich für bestimmte Geschäftszweige Bewerber fehlen bezw. die am meisten begehrten jüngeren fachkundigen Bewerber nicht mehr vorhanden sind. Man ging an einzelnen Stellen leider dazu über, weibliche Angestellte anzustellen. Bei der durch die Kriegslage geschaffenen Knappheit von jüngeren kaufmännischen Angestellten konnten viele Prinzipale sich noch nicht dazu entschließen, geeignete ältere Herren als Ersatz einzustellen, wenngleich deren Gehaltsforderungen nicht viel höher waren, als die von den Firmen für die betreffenden Stellen in Aussicht genommenen Gehälter. Warum? Gerade der ältere Gehilfe bringt Erfahrung, Zuverlässigkeit, Treue und Ausdauer mit, er leistet für seine größere Gehaltsforderung verhältnismäßig viel mehr als ein noch nicht so ausgebildeter junger Mann. Ja, aber die Gehaltsfrage!!

Eine hiesige angesehene Firma hat es sogar fertig bekommen, einen Angestellten von 26 Jahren, der mit Lohn- und Krankenkassenwesen etc. vertraut ist, jedoch vermöge seiner Körperbeschaffenheit nicht den Eindruck eines gesunden Menschen macht, ein Monatsgehalt man sage und schreibe Mk. 60,— anzubieten. Ein verheirateter Konto-Korrentbuchhalter der Firma erhielt ein solches von Mk. 130,—. Welche Kosten sollen nun die Kollegen bei der zunehmenden Teuerung hiervon bestreiten? Ist es nicht geradezu empörend, die Notlage der Angestellten in dieser Weise auszunützen? — Wenn es uns auch gelang, eine Anzahl älterer Kollegen unterzubringen, so war es verhältnismäßig doch nur gering. Wieder einmal richten wir den Ruf an die Herren Chefs, die älteren Gehilfen nicht auszuschalten bei Besetzung neuer Stellen. Die Vorzüge älterer Herren werden sehr oft dazu führen, das höhere Gehalt und auch erforderliche Zulagen gern zu zahlen, weil die zuverlässige, tüchtige Arbeit des betr. Angestellten dem Geschäfte großen Nutzen und Erfolg bringt. Bedenklich und mit allen Mitteln zu bekämpfen ist, wenn, wie beobachtet werden konnte, Handelslehrer- und Lehrerinnen in Städte und Ortschaften herumreisen, um dort kurze 4—6 wöchige Wanderkurse in Handelslehre abzuhalten. Die Hoffnungen, die dadurch erweckt werden, können sich nicht erfüllen und es ist vollkommen ausgeschlossen, daß in dieser kurzen Zeit den unfertigen Teilnehmern für eine praktische Ausübung der kaufmännischen Berufstätigkeit eine auch nur annähernd dem geforderten Honorar entsprechende und für die Praxis taugliche Ausbildung gegeben werden kann. Ein Mangel an Kräften im kaufmännischen Berufe, der die Zuführung von schlecht vorgebildetem Nachwuchs auch nur einigermaßen erforderlich machen könnte, besteht nicht. Der Handel wird im Gegenteil in der nächsten Zeit sicherlich eine große Anzahl Kriegsverletzte, die für die Ausübung ihres früheren Berufes infolge körperlicher Schwächung durch die erlittenen Kriegs-Beschädigungen nicht mehr tauglich sind, aufnehmen müssen. Diese nationale Pflicht des Handels darf nicht noch durch ein Heer ungenügend ausgebildeter Anfänger erschwert werden.

Das beste, wirksamste Mittel im Kampfe um Stellung sind natürlich gediegene Kenntnisse. Dies gilt nicht nur für den jüngeren Nachwuchs, sondern auch für viele der älteren Bewerber, die oft nur sehr einseitige Kenntnisse besitzen und deshalb schwer in eine neue Stellung zu bringen sind. Wer tüchtig ist, kommt vorwärts und dem wird auch die Frauenarbeit nicht hinderlich und störend sein. Gute Berufskenntnisse und gute Allgemeinbildung muß sich jeder strebsame Berufsgenosse aneignen, um den im Handel bestehenden Wettbewerb aufnehmen zu können. Wir weisen hierbei wieder einmal auf unsere Bücherei hin, in der eine große Anzahl Werke fortbildenden Inhalts vorhanden sind. Diese recht eifrig zu lesen, die hier niedergelegten Kenntnisse sich anzueignen, sollte Aufgabe nicht nur der jüngeren, sondern auch der älteren stellensuchenden Kollegen sein.

Wir suchen zum sofortigen Antritt:

Verkäufer, Eisenhandlung, sprachgew. Bez. Breslau.
Kontorist, Bank, jüngere Kraft, sofort Breslau.
Buchhalter, Maschinenfabrik, Bez. Liegnitz, sofort.
Verkäufer, Lacke und Farben engros, sofort, Liegnitz.
2 Verkäufer, Kolonialwaren, sofort, Provinz Posen.
Buchhalter, sofort, Molkerei, 75—100 Mk. bei freier Station und Wohnung, Bez. Breslau.
Geschäftsführer, älterer, Spedition, Breslau sofort.
Kontorist, jüngerer, Spedition, Breslau, sofort, Anfangsgehalt 75 Mark.
Verkäufer, Eisenhandlung, sofort, Breslau.
Gehilfe, Drogen, sofort evtl. Kriegsinvalide, Muskau O L.

Der Beitrag war fällig!
Wir bitten um Einsendung.

Der Kriegs-Ausschuß für Konsumenten-Interessen.

ist weiter bemüht die immer stärker werdende Verteuerung der Lebenshaltung hintanzuhalten. Gar mannigfache Maßnahmen haben stattgefunden. — Einer Anregung zufolge, will man versuchen, durch Sammel-Einkauf von Ernte-Erzeugnissen den Familien der angeschlossenen Vereine einen möglichst niedrigen Einkaufspreis zu sichern. Den dieser Zeitung für die Breslauer Mitglieder beiliegenden Fragebogen beliebe man zustimmenden Falls auszufüllen und möglichst umgehend unserer Geschäftsstelle hier, Schuhbrücke 50/51, zur Weiterbeförderung einzusenden. Der Kriegs-Ausschuß wird ohne jeden Eigennutz und mit größter Gewissenhaftigkeit und Vorsicht den Einkauf besorgen und die Verteilung und Ablieferung der bestellten Quantitäten in die Wege leiten. Wir möchten hierbei aber nicht unerwähnt lassen, daß unser Verein naturgemäß kein irgendwie geartetes Obligo zu übernehmen vermag.

Am Donnerstag, den 12 August 1915, haben in 4 hiesigen Sälen öffentliche Versammlungen des Kriegs-Ausschusses stattgefunden, die sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatten. Das Thema war: „Lebensmittelwucher, Höchstpreise, Reichstag". Die Redner besprachen die bisherigen Maßnahmen der Regierung zur Lebensmittel-Versorgung, die manchmal leider unzureichend und auch verfehlt gewesen seien. Gegen das Spekulanten-Unwesen im Lebensmittelhandel müsse ganz energisch vorgegangen

werden. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, die Höchstpreise für landw. Produkte auf Grund des Durchschnittspreises derselben für die letzten 10 Jahre zuzüglich 25 Prozent Kriegszuschlag für die Erzeuger vorschlägt, Vervollständigung der Bundesrats-Verordnung gegen den Lebensmittelwucher fordert, ferner vorschlägt: Beschlagnahme der Futter- und Düngemittel zur Sicherung derselben, Prämien aus Reichsmitteln für Einfuhr aus dem Auslande, baldige Getreide-Bestandsaufnahme mit Erdrusch-Proben, mäßige Festsetzung der Mehlpreise, sofortige Viehzählung, hiernach Fleischhöchstpreise, Sicherung der Kartoffel-Ernte, Einschränkung der Branntwein-Erzeugung, Höchstpreise für Milch, Butter, Käse, Hülsenfrüchte, Zucker, Spiritus, Karbid, Kohlen und Koks, Sicherung der Petroleumvorräte etc. Wir wollen recht sehr hoffen, daß der in den nächsten Tagen zusammentretende Reichstag diese billigen Vorschläge und Forderungen unterstützt und entsprechende Verordnungen erläßt.

Wandern!

Für uns Großstadtmenschen sollte es ein Bedürfnis sein, nach der Woche Last und Mühe am Sonntag einen Spaziergang zu unternehmen in die schöne Natur, unsere Sinne an ihren Reizen und Schönheiten zu erquicken, unsere Lungen zu lüften und zu reinigen von dem Staub und Dunst der Stadt. Und in der Tat, es wird dem Naturfreunde ein Bedürfnis, in seinen freien Stunden hinauszuziehen aus dem Häusermeer in die Umgebung, in die Natur. Gar viele unserer Kollegen pflegen schon diese schöne, für Körper und Geist nützliche Gewohnheit, aber leider recht viele Großstadt-Menschen kennen die Freude an der schönen Natur nicht. Für unsere jungen Kollegen und werdenden Menschen ist es schade, wenn sie achtlos an diesem Born der Schönheit und reinen Freude vorübergehen und ihn nicht kennen und schätzen lernen. Es hat sich so das Bedürfnis nach einer Wanderabteilung in unserem 1774er Verein geltend gemacht. Es ist zunächst gedacht für unsere jungen Mitglieder, die der Lehrlings-Abteilung entwachsen oder schon entwachsen sind, sie sollen hier den richtigen Anschluß für ihre freien Sonntagsstunden finden, es kann und soll aber auch ältere Kollegen jeden Alters, alle Freunde des Wanderns in sich schließen. Es ist beabsichtigt, das Wandern in kleinen Gruppen, angefangen vom Spaziergang in der allernächsten Umgebung bis zur ein- oder mehrtägigen Wanderung durch unsere schlesischen Berge zu pflegen, je nach Zeit und Bedürfnis des Einzelnen, Das Wandern soll allen ein Born der Freude und Gesundheit, ein Schatz der Erinnerungen für ihr ganzes Leben werden.

Um einen Ueberblick zu gewinnen, wer Interesse an solcher Betätigung nimmt, laden wir zu einer Besprechung bezw. Gründungs-Versammlung am 30. August 1915. Abends 8½ Uhr im früh. Billard-Zimmer unseres Kaufmannsheims-Erdgeschoß! — hiermit ein. — Es ist nicht beabsichtigt, Beiträge zu erheben, die kleinen Unkosten dürften sich durch freiwillige kleine Umlagen decken lassen.

Breslau, im August 1915.

Der Vorstand

Ehrung für Herrn Schuschke.

In der letzten Hauptversammlung, am 11. April d. J. wurde unser Vorstandsmitglied Herr Hermann Schuschke einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Am Sonntag, den 27. Juni d. J. fand die Übergabe der Ernennungs-Urkunde zum Ehrenmitgliede statt. Die dem Ernste der Zeit entsprechende und nach Wunsch des Herrn Schuschke kleine, aber würdige Feier erfolgte in der Wohnung desselben. Galt es doch, dem früheren langjährigen, um den Ausbau unseres Vereins wohlverdienten Vorstandkollegen ein äußeres Zeichen der Anerkennung für die vielen Beweise seiner Tätigkeit während seiner Amtsführung zu überreichen. Es hatten sich hierzu die gesetzlichen Vertreter des Vorstandes eingefunden. Der Vorsitzende Herr Werk überreichte dem Gefeierten mit einer Ansprache die Urkunde und hob nochmals die segensreiche, unermüdliche und selbstlose Tätigkeit des Herrn Schuschke während seiner Amtsführung sowie dessen unvergängliche Verdienste um unseren Verein hervor. Zum Schlusse dieser Rede kam der Wortlaut der Urkunde zur Verlesung.

Sichtlich gerührt dankte Herr Schuschke in der ihm eigenen, den Mitgliedern wohlbekannten Weise schlicht aber fesselnd und inhaltsreich für die Ehrung, indem er den Verein und dessen schöne, menschenfreundlichen Einrichtungen pries und darlegte, wieviel Dank er demselben schulde und dass die Tätigkeit in ihm stets zu den schönsten Erinnerungen seines Lebens gehöre und werde er auch fernerhin soweit als möglich sein ganzes Interesse dem Verein zuwenden.

Während des hierauf folgenden, von Herrn Schuschke dargebotenen Frühstücks wurden noch mancherlei Lebenserinnerungen gewechselt und legte die Festfeier in ihrem schönen würdigen Verlauf Zeugnis ab von der allgemeinen und herzlichen Verehrung, deren sich Herr Schuschke im Kreise seiner Kollegen und weit darüber hinaus erfreut.

Unser Erholungsheim

hat nun wieder die billigeren Mietspreise. Es ist das ganze Jahr über geöffnet. Wir bitten für den Besuch desselben auch in Freundes- und Bekanntenkreisen werben zu wollen. — Das Heim hat Fernsprechanschluß mit Nr. 267 in Krummhübel; auf Wunsch ist der Verwalter am nur ca. 10 Minuten entfernten Bahnhofe. — Gerade die Spätsommer- und die Herbstzeit ist für einen Gebirgs-Aufenthalt sehr zu empfehlen!

Ehrentafel

Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft konnten seit unserer letzten Veröffentlichung begehen die Herren:

8083 **Fritz Wahl,** 28. 4.
8106 **Rudolf Zimmer,** 19. 7.
8107 **Paul Zimmer,** 21. 7.

Ferner die früheren Mitglieder und jetzigen Gönner:

470 **Carl Schmidt,** 27. 6.
189 **Otto Schwartz,** 1. 7.
183 **Rudolph Scholz,** 1. 7.
185 **Heinrich Laube,** 1. 7.
386 **Bruno Schumann,** 18. 7.

denen an dieser Stelle für ihre Vereinstreue von Herzen gedankt sei.

Persönliches

Das Jubiläum der 25jährigen Tätigkeit bei ein und derselben Firma konnten feiern unsere Mitglieder

Kurt Beeck

am 1. Januar d. J. bei der Leipziger Lebens-Vers.-Ges. a. G. (alte Leipziger).

Paul Weigt

am 1. April d. J. bei der Akt.-Ges. für Schles. Leinen-Industrie vormals C. G. Kramsta u. Söhne, in Freiburg in Schl.

Josef Fuhrmann

am 1. August d. J. bei der Firma Julius Sckeyde, Breslau.

Wir sprechen an dieser Stelle unseren Kollegen nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Es war uns eine angenehme Pflicht, noch

Herrn Kommissionsrat **Julius Sckeyde**
dem Altersinhaber der gleichnamigen Firma
und Herrn **Victor Zwiklitz**
Direktor der Breslauer Spritfabrik Akt. Ges.

anläßlich ihres 70. Geburtstages unsere Glückwünsche aussprechen zu können.

Wir bitten alle Mitglieder
uns in unserer Tätigkeit frdl. unterstützen zu wollen und etwaige Nachrichten über Todesfälle und Verleihungen von Kriegsauszeichnungen mitzuteilen.

Für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde wurden aus dem Kreise der Mitglieder weiter mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet:

Felix Locke
im Hause Rudolph Hertzog, Berlin,
Leutnant im Res. Inf. Regt. Nr. 39.

Egon Nitschke
im Hause Bernh. Ios. Grund,
erhielt außerdem die österreichische Tapferkeits-Medaille und wurde zum Leutnant befördert.

Ludwig Conradt
im Hause Arnold Großmann,
Unteroffizier im Dragoner Regiment Nr. 8.

Wilh. Koschig
im Hause Carl Laugwitz, Münsterberg,
Unteroffizier im Res. Inf. Regt. Nr. 271.

Gerhard Beeck
im Hause Vereinigte Holzindustrie A. G. Körner, Höber & Co.
Kriegsfreiwilliger Pionier.

Die Königl. Württemberg. silberne Militär-Verdienst-Medaille am Bande erhielt:

Georg Leipert
im Hause C. F. Bock,
Gefreiter in der Feldfliegerabteilung 4.

Es erhielten ferner Auszeichnungen:

Max Rausch
im Hause Albert Knauth,
die rote Kreuzmedaille 2. Klasse.

Carl Gerlich
Mitglied des Vorstandskollegiums,
die rote Kreuzmedaille 3. Klasse.

Wir bringen unseren Helden die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck. Mögen sie alle wohlbehalten vom Schlachtfelde zurückkehren, um sich dann an den Früchten, die aus dieser schweren Zeit erstehen werden, mit erfreuen zu können.

Verloren und wiedergefunden.

Auf Grund der mir s. Z. vom Zentral Nachweis Bureau des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, sowie von dem Herrn Feldwebel der 6. Komp. des Kaiser Franz Garde Grenadier Regiments zugegangenen Meldungen, daß mein Sohn Karl bei einem Sturmangriff am 14. Mai 1915 auf dem Felde der Ehre gefallen sei, hatte ich Ihnen die gleiche Nachricht zugehen lassen.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen heute melden, daß mein Sohn Karl lebt. Derselbe hat infolge sehr schwerer Kopfverwundung länger als 6 Wochen besinnungslos in einem Feldlazarett in Zeczow (Galizien) gelegen, wo er ohne Erkennungsmarke eingeliefert war. Er liegt jetzt zur weiteren Herstellung in einem deutschen Lazarett und gab mir am 17. Juli die erste eigenhändige Nachricht. Ich eilte sofort zu ihm und nachdem ich meinen Sohn gesprochen habe, gebe ich Ihnen gern Kenntnis von dieser glücklichen Wendung, in der Erwartung, daß Sie auch an meiner Freude teilnehmen werden.

Ergebenst
Adolf Fölsing.

Den Heldentod fürs Vaterland

starben aus den Reihen unserer Mitglieder, denen wir dauernd ein ehrendes Andenken bewahren werden:

56. **Meinhard Lenz,** Berlin, Mitglied seit 19. 12. 1910, fiel am 31. 5.
57. **Willi Bockisch,** Neiße, Mitglied seit 7. 9. 1913, starb am 3. 6. den Heldentod infolge seiner am 24. 5. 15. erlittenen schweren Verwundung.
58. **Karl Kostka,** Ratibor, Mitglied seit 30. 12. 1913, starb im Res.-Lazarett in Rokittnitz am 9. 6.
59. **Hans Krafft,** Berlin, Mitglied seit 1. 7. 1904, (früher Vorsitzender des Zweigvereins Berlin), fiel am 27. 6.
60. **Franz Schmidt,** Breslau, Mitglied seit 17. 11. 1910, fiel am 12. 7.
61. **Paul Scharf,** Breslau, Mitglied seit 5. 10. 1912, fiel auf dem Schlachtfelde.
62. **Richard Vieweg,** Breslau, Mitglied seit 8. 4. 1911, fiel am 17. 5.
63. **Curt Wieczorek,** Breslau, Mitglied seit 8. 5. 1906, fiel am 2. 1.
64. **Walter Mahn,** Breslau, Mitglied seit 19. 3. 1914, fiel durch einen Herzschuß.
65. **Alfred Wolff,** Breslau, Mitglied seit 6. 4. 1910, fiel am 6. 6.
66. **Georg Schröter,** Breslau, Mitglied seit 1. 7. 1910, fiel am 14. 6.
67. **Herbert Haendel,** Hamburg, Mitglied seit 1. 4. 1909, fiel am 23. 6.
68. **Georg Wiesner,** Bremerhaven, Mitglied seit 31. 12. 1904.
69. **Curt Fronzek,** Berlin, Mitglied seit 3. 4. 1909, fiel am 5. 6.
70. **Paul Maliga,** Breslau, Mitglied seit 30. 9. 1911, starb am 25. 7. im Garnison-Lazarett in Breslau.
71. **Alfred Gaertner,** Breslau, Mitglied seit 8. 7. 1905, fiel am 29. 7. 15.
72. **Ernst Schulz,** Breslau, Mitglied seit 17. 4. 1907, fiel am 25. 4.
73. **Fritz Meirich,** Breslau, Mitglied seit 31. 3. 1909, fiel am 22. 8.
74. **Herbert Liebich,** Breslau, Mitglied seit 16. 12. 1894, fiel am 3. 5.
75. **Erich Zeisberg,** Breslau, Mitglied seit 18. 9. 1911, fiel am 3. 8. durch Bauchschuß.
76. **Friedrich Hämpel,** Breslau, Mitglied seit 19. 2. 1914, starb am 21. 7. in der Verwundeten Sammelstelle an den Folgen eines Brustschusses.
77. **Hermann Bräuer,** Berlin, Mitglied seit 28. 9. 1903, fiel am 2. August an der Spitze eines stürmenden Zuges.
78. **Kurt Rechler,** Mitglied seit 30. 12. 1913, fiel an der Spitze des von ihm geführten Zuges am 2. August.
79. **Fritz Kitschmann,** Breslau, Mitglied seit 27. 1. 1903, fiel am 27. 7.

Mit Stolz und Trauer geben wir von vorstehenden Namen den Daheimgebliebenen Kenntnis. Ihr Geist war unser Geist und dauernd soll ihr Andenken in unserem Kreise bewahrt werden. Ihre Namen aber werden unvergänglich sein in der Geschichte unseres Vereins und unter den für Freiheit und Recht kämpfenden Helden unseres deutschen Volkes. Den Angehörigen haben wir die innigste Teilnahme des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Bücherei

Die Bücherei wird von Freitag den 17. September ab wieder regelmäßig von ½8—½10 geöffnet sein.

Bei der erstmaligen Entnahme eines Buches ist ein neuer Empfangsschein persönlich zu unterschreiben, auch ist die Lesekarte bei jedem Büchertausch mitzubringen.

Der Bücherwart.

Von unseren Mitgliedern sind **rund 2100** bei der Fahne. Die Einberufung weiterer Mitglieder dem Vaterlande zur Ehre steht bevor.

Alle diese Mitglieder sind während der Dauer ihrer Militärpflicht von der Zahlung des Vereinsbeitrages befreit. **Dazu kommt, daß die Anforderungen, die an unsere Vereinsmittel gestellt werden, bedeutend gewachsen sind.** Gerade jetzt gilt es, vielmehr als in ruhigen Zeiten, die sich uns offenbarende Not zu lindern, und wir können mit stolzer Genugtuung behaupten, daß wir oft Tränen der Not und des Schmerzes in Freudentränen gewandelt haben.

Aber zu allen diesen Werken der Nächstenliebe und zur weiteren Erfüllung der Ziele unseres Vereins gehören Geldmittel. Es bedeutet eine Ehrenpflicht und zugleich einen Akt dankbarer Gesinnung gegen die draußen Kämpfenden, wenn die Kraft unseres Vereins durch Zahlung freiwilliger Kriegsspenden seitens der Daheimgebliebenen gestärkt wird. Wir bitten alle Kollegen herzlichst: **Gebt gern und gebt reichlich!**

Kollegen, tut alle in diesem Sinne Eure Pflicht und seit so Helfer an einem Werke, dessen Zweck es ist, anderen zu helfen.

Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.

Für die Jugend-Abteilung werden von jetzt an besondere Nachrichten den Lehrlingsmitgliedern zugehen.

Am 10. und 11. Juli d. J. fand eine Wanderfahrt nach dem alten Silberberg und dem Eulengebirge statt. Sonnabend nachmittag 2 Uhr war Abfahrt nach Frankenstein, von dort Wanderung nach dem schön gelegenen Silberberg bezw. Fort Spitzberg, woselbst wir in den schönen, praktischen Räumen des Jung-Deutschland-Heims übernachteten. Sonntag frühzeitig, bei herrlichstem Wetter nach Besichtigung des Donjons wanderten wir über das Feldtor, kleine und große Strohhaube, Hahnvorwerk Volpersdorfer Plänel bis nach Tannenberg, wo Mittagbrot bestellt war. Nachmittags wurde noch ein kleiner Hügel bei Tannenberg bestiegen, dann bis nach dem schön gelegenen Sieb bezw. Neubiela gewandert und am frühen Abend von Oberlangenbielau aus die Heimfahrt nach Breslau angetreten. Ein sehr gelungener schöner Ausflug, der auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck machte und ihnen lange in Erinnerung bleiben wird.

Nächste Veranstaltungen:

Sonntag, den 15. August, Turnspiele gemeinsam mit dem Dritten Breslauer Turnverein. Die Spiele finden am Eichenpark in Pöpelwitz statt.

Sonntag, den 22. August, findet die am 20. Juni wegen des zu niedrigen Wasserstandes aufgeschobene kostenlose Dampferfahrt bestimmt statt. Die Abfahrt erfolgt um 2½ Uhr nachmittags, Treffpunkt am Eingang zum Schießwerdergarten.

Sonntag, den 29. August, ist wiederum Spieltag. (Eichenpark).

Sonntag, den 5. September, Spaziergang über Morgenau, Zedlitz, Neuhaus, Pleischwitz nach Tschechnitz. Treffpunkt um 2 Uhr am Wappenhof in Morgenau.

Sonntag, den 12. September ist Spieltag. (Eichenpark.)

Sonntag, den 19. September, Spaziergang nach Hünern und dem Heidekretscham. Treffpunkt um 2 Uhr am Claassenschen Siechenhause, Trebnitzerplatz.

Sonntag, den 26. September, ist Spieltag. (Eichenpark.)

Sonntag, den 3. Oktober, Spaziergang. Ziel und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Es ist zu empfehlen, zu den Spaziergängen einen Zehrpfennig einzustecken und Vesperbrot in genügender Menge mitzunehmen.

Turnbetrieb.

Wir möchten nochmals daran erinnern, daß die Turnabende Donnerstag abend von 8 Uhr ab in der Turnhalle des König Wilhelm-Gymnasiums in der Sonnenstraße regelmäßig stattfinden und daß wir es sehr gern sehen würden, wenn noch mehr Mitglieder an diesen gesunden und den Körper kräftigenden Uebungen teilnehmen würden.

Jeder Jung-1774er ist bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Sozialpolitische Rundschau.

Sonntagsfrühschluß. Wir haben wiederholte Eingaben an das stellvertr. Generalkommando am 2. 9. 1914 und 12. 7. 1915 und an den Stadtausschuß für Jugendpflege im Mai d. J. gerichtet im Interesse einer Sicherstellung der militärischen Uebungen der Jugend und darin gebeten, für die Dauer des Krieges den Einuhr-Ladenschluß anzuordnen.

Teuerungszulagen. An eine Anzahl Firmen, von denen man annimmt, daß die allgemeine Geschäftslage keine wesentliche Abnahme des früheren Umsatzes gebracht hat, wurde in einem Schreiben die Bitte gerichtet, ihren kaufmännischen Angestellten Teuerungszulagen zu gewähren, da es für minderbemittelte Familien unmöglich geworden ist, bei den dauernd steigenden Lebensmittelpreisen mit den früheren Gehältern auszukommen.

Getreu bis zum Tode!

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir außer den auf dem Felde der Ehre gebliebenen Mitgliedern noch folgende Herren durch den Tod verloren haben:

Von unseren ordentlichen Mitgliedern die Herren

13436 **Carl Filbert** † 23. 5.
7180 **Max Koenig** † 10. 6.
17958 **Alfons Fitzner** † 4. 8.

Von den Gönnern die Herren:

495 **H. Jarausch**
85 **R. Hohlfeld**
170 **Max Straka**

Wir werden das Andenken der Verstorbenen stets in Ehren halten.

Vergünstigung. (Damenhüte.)

Die Firma Bernhard Nicolaus, Breslau, Goldene Radegasse 12, hat sich durch Vermittelung eines unserer Mitglieder bereit erklärt, den Kriegerfrauen und auch den unbemittelten Frauen, die durch Gehaltskürzungen, die ihre Männer erfahren haben, in eine schlechte wirtschaftliche Lage geraten sind, hilfreich an die Hand zu gehen.

So manche Frau möchte sich einen neuen Winterhut beilegen, doch dies erlauben ihre Mittel nicht und der vorjährige Winterhut muß noch seinen Zweck verrichten. Um dem zu begegnen, will obengenannte Firma zu mäßigen Preisen das Umpressen von Hüten in die modernsten Formen übernehmen und gegen Vorzeigung einer Ausweiskarte die in unserer Geschäftsstelle zu haben ist, einen Nachlaß von 50 vom Hundert gewähren.

Wir bitten die Angehörigen unserer im Felde stehenden Berufsgenossen, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Ein Modellbogen liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Gesellige Vereinigung.

Versammlungen: Jeden Freitag abends 9 Uhr im kleinen Saale des „Kaufmannsheims“ Schuhbrücke 50/51.

Gönner, Mitglieder und Freunde des Vereins sind bei allen Veranstaltungen gern gesehen und hiermit herzlich eingeladen.

In nächster Zeit finden folgende Veranstaltungen statt:

Freitag, den 27. August: Spielabend.

Sonntag, den 29. August Herrenpartie nach Dyhernfurth—Kolonie Jäkel-Obernigk. Abf. 2 Uhr vom Freiburgerbahnhof. Treffpunkt in Obernigk, Zusammensein mit Kollegen Sebel.

Freitag, den 3. September: Kriegsberichtsabend im großen Saale des „Kaufmannsheim“. Wir bitten an diesem Abend um besonders zahlreiche Beteiligung. Der gute Verlauf der bisherigen gleichen Veranstaltungen bürgt für einige genußreiche Stunden.

Freitag, den 24. September: Spielabend.

Sonntag, „ 26. „ Herren-Fußmarsch nach Schwoitsch—Wildschütz—Hundsfeld. Abmarsch 2¼ Uhr nachmittags von der Endstation der Elektrischen Straßenbahn Scheitnig (Walters Restaurant).

Freitag, den 1. Oktober: Winter-Eröffnungskneipe mit Prämienkuffen- und Preisverteilung.

Freitag, den 22. November: Hauptversammlung. Anträge hierzu sind spätestens 8 Tage vorher bei dem Vorsitzenden Herrn Paul Winter, Bischofstraße 14 einzureichen.

Bücherschau

Unsere Kollegen in den Schützengräben, in den Etappenorten, in den Lazaretten sind wohl mit Zigarren, Schokolade und dergl. Liebesgaben oft bedacht, geistige Nahrung ist ihnen jedoch nur spärlich gesandt worden. Die Firma Gebrüder Paustian, Hamburg, empfiehlt daher auf der letzten Seite dieser Nummer ihre bekannte „Bücherei des jungen Kaufmanns" als passenden Lesestoff für unsere Krieger. In der Tat werden diese handlichen, preiswerten Fortbildungsbücher wie in der Heimat so auch im Felde stets willkommen sein, denn auf seine berufliche Weiterbildung muß der Kaufmann jetzt mehr als je bedacht sein.

Zweigvereine.

Der Beitrag war fällig!
Wir bitten um Einsendung.

Berlin.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unserem Kollegen Felix Locke, z. Zt. Leutnant im 39. Reserve Infanterie Regiment das „Eiserne Kreuz II. Kl." verliehen worden ist. Auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche, möge auch ihm eine gesunde Heimkehr vergönnt sein!

In Beitragsangelegenheiten wollen sich die Berliner Mitglieder nur an unseren Kollegen Bardelle, Berlin-Friedenau, Knausstr. 12, welcher gegenwärtig auch die Kassengeschäfte versieht, wenden, sonst an Herrn Hanschke, Berlin-Tempelhof, Ordensmeisterstr. 50.

Brieg.

Vereinslokal Stadtbrauerei, Zusammenkunft Mittwoch nach dem 1. jeden Monats.

Es muß sehr bedauert werden, daß an den Monatszusammenkünften immer nur ein und dieselben Kollegen in ganz geringer Zahl teilnehmen, obwohl nicht nur eine Anzahl ältere, sondern sogar eine ganze Menge jüngere Kollegen nicht zum Heeresdienst einberufen sind und dürfte deshalb an dieser Stelle nochmals die dringende Bitte gerichtet werden, wenigstens sich den einen Abend im Monat freizumachen und dem 1774er das Interesse zu widmen, um etwas über den Beruf und unsere 42 Kollegen, welche zum großen Teil über 1 Jahr für das Vaterland kämpfen, zu hören.

Im vergangenen Monat sind wieder eine Anzahl Feldpostkarten, worin die Krieger für empfangene Liebesgaben ihren Dank aussprechen und überhaupt interessante Schilderungen von Erlebnissen geben, eingegangen.

Auch sind kürzlich wieder eine Anzahl Feldpostpakete an diejenigen Mitglieder, deren Adressen bekannt sind, mit Zigarren und Zigaretten unter Beifügung einer Anzahl Postkarten unseres Erholungsheims gesandt worden. Ebenfalls wurden die hier auf Urlaub weilenden Zweigvereinsmitglieder mit je einem dem Werte des Feldpostpakets entsprechenden Betrage bedacht. Die Mitglieder bitten wir wiederholt, von den im Felde stehenden und sonst eingezogenen befreundeten Kollegen, sowohl dem Zweigverein als auch dem Hauptverein bekannte Adressen anzugeben, damit die Fühlung mit denselben während der Kriegsdauer erhalten bleibt.

Eine Sammlung freiwilliger Spenden (durch Liste) zum Ankauf von Liebesgaben für Zweigvereinsmitglieder ergab trotz geringer Beteiligung den Betrag von 12,50, wofür allen Spendern nochmals herzlichst gedankt wird. Auch hierbei muß die Wahrnehmung gemacht werden, daß gerade ein großer Teil der jüngeren Kollegen wenig getan hat, um öfter unseren braven Kollegen, namentlich denjenigen, die in Feindesland stehen, eine kleine Freude bereiten zu können. Wieviel Halbmarkstückchen werden in fröhlicher Gesellschaft in der ernsten Zeit unnötig hingegeben, warum also nicht an Kollegen und gute Freunde gedacht. Wenn man die vielen Dankschreiben aus dem Felde liest, so kann man mitfühlen, wie groß jedes Mal die Freude sein mag, wenn ein Paketchen eingeht. Jede Spende, auch die kleinste wird dankend entgegengenommen.

Die regelmäßigen Ausflüge für die Lehrlinge kommen bis auf weiteres in Wegfall. Für anderweitige sonntägliche Unterhaltung wird gesorgt, wozu besondere Einladungen gesandt werden.

Wer mit den Beiträgen noch im Rückstand ist, wird ersucht, dieselben bald an den Kassierer, Kollegen Hanchulle, Riedelstr. 20 oder in der nächsten Sitzung zu bezahlen.

Gleiwitz.

H. Miksch, Schröterstr. 17, Vorsitzender.

E. Sternelle, Neue Weltstraße, Schriftführer, im Felde.

Zusammenkünfte finden jeden Monat im Hotel zur Post, Nieder-Wallstraße, statt. Die Mitglieder werden hierzu schriftlich eingeladen. Ihre Zahl ist leider sehr zusammengeschmolzen, da die Jüngeren nach und nach zum Kriegsdienst einberufen wurden. Außerdem machten sich hier im Grenzbezirk namentlich bei Ausbruch des Krieges die Wirren besonders bemerkbar. Mehreren unserer Mitglieder wurden die Stellungen gekündigt, wodurch leider die für unsere Sache sich am regsten betätigenden getroffen wurden, und sind, da sie auswärts neue Stellung fanden, verzogen. Wie überall haben wir schließlich auch hier Mitglieder, die für unsere Sache wenig Zeit und Interesse haben und sind folgedessen die Versammlungen schwach besucht. Die wenigen Getreuen, die sich da zusammenfinden, hoffen aber nach einem glücklichen, siegreichen Friedensschluß auf Besserwerden auch für unseren Verein.

Den vor dem Feinde stehenden Mitgliedern werden ab und zu Liebesgaben zugesandt.

Neisse.

Den Heldentod fürs Vaterland starb wieder einer unserer lieben Kollegen, und zwar erlag unser braver Wilhelm Bockisch am 3. Juni seinen am 24. Mai d. J. auf dem Kampfplatz erhaltenen Wunden. Der auf dem Felde der Ehre Gebliebene war uns ein lieber, treuer Freund und Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Am Sonntag, den 5. September veranstalten wir anläßlich des zehnjährigen Bestehens unserer Ortsgruppe eine erweiterte Mitgliederversammlung in unserem Vereinslokal Ressource, Bischofstraße 67, I. Die Veranstaltung erstreckt sich auf Ansprachen, musikalische und deklamatorische Vorträge und dient zum Besten der Angehörigen der im Felde stehenden Kollegen. Beginn der Versammlung abends 6 Uhr. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß an diesem Abend alle Kollegen mit ihren Angehörigen unsere Zusammenkunft besuchen werden. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind selbstverständlich gern gesehen.

Schreib- und Handelslehr-Institut
Gegr. 1886. A. Kröhl Gegr. 1886.
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.
Breslau I, Albrechtsstrasse 13.
Unterrichtsfächer: Buchführung, Handelswissenschaften, Schön-Schnellschreiben, Stenographie (Stolze-Schrey), Maschinen-Schreiben (verschiedene Systeme), Rechnen, Korrespondenz, englische und französische Sprache.
Mitglieder des Handlungsgehilfen-Vereins zu Breslau gegr. 1774 erhalten für den Unterricht in Schreibmaschine u. Stenographie Freikarten in der Geschäftsstelle, für alle übrigen Fächer Preisermässigung.
Aufnahme und Beginn **täglich** — Näheres Prospekt.

W. Sachtschale
Schneider-Meister
Breslau 23, Fichtestraße 8, Erdgeschoß.
Anfertigung
feiner Herrenmoden
reichhaltiges Stoffe-Lager
zu äußerst billigen Preisen
Verleihung von Fracks u. ganzen Anzügen

Sobtzick's ROKA

beste Deutsche Schokolade

Hygien. Gummiartikel

Gummileibgürtel, Büstenformer, Spülspritzen, Dauerwäsche empf.

H. Klose

Breslau, Nikolaistrasse 79

3. Haus vom Ringe.

Für die

Verbreitung

und weitere Bekanntmachung der

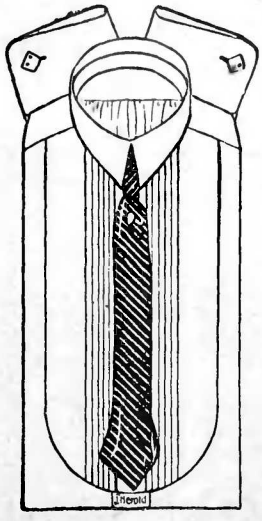
1774er Nachrichten

können unsere Freunde auch dadurch wirken, daß sie sie in allen Hotels, Restaurants, Kafes usw. verlangen. Wo sie nicht aufliegt, wird sie bei wiederholter Nachfrage schließlich doch abonniert.

Spezialität:

Fertige Oberhemden

und nach Maß



Tag- und Nachthemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger,

Socken, Taschentücher, Handschuhe.

Herren-Westen weiß u. bunt.

Sommer-Trikotagen.

Trikot-Oberhemden

Schlaf- und Reisedecken,

Damen-, Bett-, Tischwäsche,

Handtücher Gardinen etc.

Anfertigung ganzer Ausstattungen

für Damen und Herren in jeder Preislage.

Große Auswahl. Billigste Preise.

J. Herold,

Inh.: Hermann Zimmerling,

Erste Wiener Wäschefabrik.

Breslau,

Albrechtsstr. 44/45

2. Viertel vom Ringe.

Diese eingetragene Schutzmarke garantiert für trustfreie Cigaretten.

Salem Aleikum

Salem Gold

Etwas für Sie!

Preis № 3½ 4 5 6 8 10

3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück.

Oriental. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden.

Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.

Trustfrei!

Denkt an Eure Organisation, Kollegen! Zahlet Eure Beiträge pünktlich, werbet für den Verein! Jeder muß dazu beitragen, daß unsere aus dem Felde zurückkehrenden Berufsgenossen einen starken und leistungsfähigen Verein vorfinden, der mit neuer Kraft an die soziale Arbeit für unseren Stand herangehen kann!

Die Bücherei des jungen Kaufmanns an die Front!

„Schickt nur keine Bücher über den Krieg; den machen wir selber!"

So heißt es in den Briefen der Kollegen in den Schützengräben, in den Etappenorten, in den Lazaretten usw.

Billige, aber gute Fortbildungsbücher von geringem Umfang sind eine sehr willkommene Liebesgabe. — Unsere **Bücher des jungen Kaufmanns** entsprechen **allen** Anforderungen: sie sind auf federleichtem Papier gedruckt, der Umschlag ist biegsam, das Format ist handlich. (Feldpost-Porto 10 Pfg.) Der Inhalt ist der Jetztzeit entsprechend, kurz gefaßt, gediegen, frei von überflüssigen Fremdwörtern und zum **Selbstunterricht** bestimmt. Der Preis von **Mk. 1.20** ist erstaunlich niedrig.

Unentbehrlich für den jungen Kaufmann
daheim und an der Front.

Bisheriger Absatz 138000 Bände. — Jeder Band einzeln käuflich.

Katechismus der einfachen, dopp. und amerik. Buchführung. Hand-, Lehr-, und Wiederholungsbuch für jeden, der die Buchführung erlernen oder Vergessenes wieder auffrischen will. Von P. Ch. Martens. 6. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Das Buch behandelt die einfache, sowie die doppelte Buchhaltung und führt einen kurzen Geschäftsgang vollständig durch, wobei die einzelnen Buchungen gründlich besprochen werden. Der Geschäftsgang wird dann auch nach der amerikanischen Methode dargestellt. Zum Selbstunterricht sehr empfohlen.

Bewerbungsschreiben, die Erfolg haben. In deutscher, engl., franz., span. und ital. Sprache. (Alle fünf Sprachen in einem Band.) Von Prokurist Berthold Franzer. 13. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Der vorwärtsstrebende kaufmännische Angestellte darf nicht so lange warten, bis man seine Arbeitskraft sucht, sondern er muß sie von selbst anbieten. Es kommt aber nicht allein darauf an, daß er seine Dienste überhaupt anbietet, sondern wie er es tut. — Das zeigt obiges Buch mustergültig.

Der Verkäufer, wie er sein soll. Ein Buch für strebsame Geschäftsleute über die Kunst des Verkaufens. Von Henry A. Reutter. 6. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Jeder strebsame junge Kaufmann sollte sich diese praktischen Ratschläge und Winke zunutze machen. Sehr lehrreich ist auch der Anhang dieses einzigartigen Buches: Wirkungsvolle Gespräche mit unzugänglichen Kunden.

Ich will vorwärts! Ein Buch für junge Kaufleute und Beamte, die Karriere machen wollen. Von Dr. A. Groenewald. 11. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Aus dem vielseitigen Inhalte: Erziehung fürs praktische Leben. — Nützliche Studien. — Die beste Art, geistig zu arbeiten. — Wie man sich Verbindungen schafft, um Karriere zu machen. — Wie man widerspricht. — Die Gefährlichkeit eines Sieges über den Vorgesetzten. — Lebensregeln berühmter Männer usw.

Der Korrespondent, wie er sein soll! Ein Buch über die Kunst, stilgerechte und wirkungsvolle Geschäftsbriefe zu schreiben. Mit etwa 100 Musterbeispielen. Von Prokurist Berthold Franzer. 11. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Wer elegante und erfolgreiche Briefe selbst schreiben und solche auch einem Stenographen oder Maschinenschreiber ins Stenogramm oder in die Maschine diktieren lernen will, sollte vorliegendes Buch durcharbeiten. Der Anhang „Überflüssige Fremdwörter in der Handels-Sprache" ist unentbehrlich.

Die Kunst, amüsant zu plaudern. Anleitung zur Redekunst im gesellschaftlichen Leben und im Geschäftsverkehr. Von J. Herzberg. 11. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Aus dem Inhalte: Witzige Anknüpfungs- u. Konversationsphrasen, humoristische Redewendungen, Zitate, Reden und Trinksprüche für alle vorkommenden Fälle, Anekdoten, Gespräche mit Kunden u. a. m.

Wie gründet und leitet man ein kaufmännisches Geschäft? Ein Wegweiser für junge Kaufleute, die sich selbständig machen wollen. Von Henry A. Reutter. 6. Tausend.

Aus dem Inhalte: Vorbereitung für die Geschäftsgründung. — Gesetzliche Vorschriften. — Muster von Geschäftsverträgen. — Welche Geschäfte lassen sich mit geringen Mitteln betreiben? — Das Agentur- und Kommissionsgeschäft. — Das Versandgeschäft. — Das Detailgeschäft. — Organisation im Geschäft. — Das Geheimnis des Erfolges usw.

Gedächtnis-Training Planmäßige Anleitung, ein hervorragendes Gedächtnis zu erlangen. Von Dr. Cornelius Förster. 10. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Nicht durch Auswendiglernen einer endlosen Reihe von Wörtern und Zahlen, sondern durch „Training" erreicht der Verfasser sein Ziel. Ebenso wie man beim Schwimmen oder Rudern trainiert, soll das Gedächtnis trainiert werden. Die Kritik schreibt: Endlich einmal ein vernünftiges Buch über den Gegenstand!

Was der junge Kaufmann wissen muß. Vierhundert Fragen und Antworten aus allen Gebieten des Handels, der Industrie, des Bank- und Börsenwesens und des Verkehrs. Von D. Haek. Neu bearbeitet von Rudolf Taeuber. 10. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Ein vorzügliches Buch, das jeder Kaufmann besitzen sollte. Es ist unmöglich, in einer kurzen Besprechung den vielseitigen Inhalt dieses Buches auch nur einigermaßen erschöpfend anzugeben.

Moderne Privatbriefe. Ein Buch über die Kunst, stilgerechte und eindrucksvolle Privatbriefe zu schreiben. Mit zahlreichen Musterbeispielen für alle vorkommenden Fälle. Von Dr. Otto Petersen. Preis Mk. 1.20.

Das Briefeschreiben, besonders an Damen, Vorgesetzte und Höhergestellte ist eine Kunst, die gelernt sein will. Und da man durch geschickte Abfassung seiner Privatbriefe oft viel erreichen kann, so sollte jeder sich diese Kunst aneignen.

Wie benehme ich mich korrekt und weltgewandt? Ein zuverlässiger Führer durch das gesamte gesellschaftliche Leben. Von H. von Lindenau. 14. Tausend. Preis Mk. 1.20.

Aus dem Inhalte: Wie man sich in Gesellschaft benehmen soll. — Wie man es lernt, imponierend und weltgewandt aufzutreten. — Wie man die Zuneigung einer bestimmten Person erlangt. — Wie man Schüchternheit, Befangenheit und Willensschwäche gründlich beseitigt! usw.

Nach Geschäftsschluß! Eine Sammlung von Humoresken, Anekdoten, Vortragsstücken, Witzen usw. aus dem Leben des Kaufmanns. Mit Anhang: Arithmetische und physikalische Aufgaben, Karten- und Zauberkunststücke, Streichholzaufgaben und allerhand geistreiche Schnurrpfeifereien. Von Max Dudersteds. Preis Mk. 1.20.

Für unsere Krieger zur Bekämpfung der Langeweile besonders zu empfehlen.

Jeder Band ist einzeln käuflich. — Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittelbar vom Verlage gegen vorherige Einsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfg. für Porto (ab 3 Bücher postfrei). — Nachnahmesendungen ins Feld sind unzulässig. — Ausführliche Liste kostenlos.

Gebrüder Paustian, Verlag, Hamburg 71, Alsterdamm 7, Postscheckkonto 189, Hamburg.

Verlag der Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften: **„Little Puck", „Le Petit Parisien" und „Don Quijote."** Prospekt kostenlos.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Alfred Fabian; Verlag des Handlungsgehilfen-Vereins zu Breslau gegründet 1774; Druck von August Rosenberger, Ohlauerstr. 9; sämtlich in Breslau.